

SÜDWIND AKTUELL

Nr. 131 · März 2015

ENTWICKLUNGSPOLITISCHE INFORMATIONEN VON SÜDWIND TIROL



Menschen würdige Arbeit und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen stehen immer wieder im Mittelpunkt unserer Veranstaltungen und Projekte. So auch im heurigen Frühjahr: mit der Ausstellung „Bitter Oranges“ und der Podiumsdiskussion „Wer erntet auf Europas Feldern?“ nehmen wir im März die Situation von ErntehelferInnen unter die Lupe. Bei einer Buchpräsentation im April geht es dann um die Situation im südafrikanischen Bergbau. Doch nicht nur die Beschreibung und Analyse aktueller Missstände haben wir uns vorgenommen, sondern auch das Ideen Spinnen und Visionen Entwickeln für ein anderes, zukunftsweisendes Wirtschaften und Arbeiten. Wer Lust hat mit zu „spinnen“, ist herzlich eingeladen zum Lesekreis „Postwachstumsgesellschaft: Was wir brauchen um anders zu leben“.



**AUSSTELLUNG UND
PODIUMSDISKUSSION**
„Bitter Oranges“



BUCHPRÄSENTATION
„Das Massaker von
Marikana“



LESEKREIS
„Postwachstum“

Erntearbeit macht nicht satt

Von kalabrischen Orangen und Thaurer Karotten

Mit der Ausstellung „Bitter Oranges“ und einer Podiumsdiskussion widmen wir uns im März intensiv dem Zusammenhang von prekärer Arbeit und Migration in der europäischen Landwirtschaft. Während die Ausstellung die Lebensbedingungen von afrikanischen ErntehelferInnen auf kalabrischen Plantagen dokumentiert, wird die Podiumsdiskussion einen Bogen von Südeuropa nach Tirol spannen.

Bitter Oranges

Viele der afrikanischen Migranten und Migrantinnen, die über Lampedusa nach Europa kommen, arbeiten auf den Orangen- und Mandarinenplantagen in Süditalien. Jedes Jahr in der Weihnachtszeit pflücken sie zu Tausenden in Rosarno (Kalabrien) billige Orangen für den europäischen Markt. Gezahlt wird schlecht und legale Arbeitsverträge gibt es kaum. Die Menschen leben in plastikverstärkten Kartonbehaltungen am Rande der Stadt, neben Autobahnen und in den umliegenden Wäldern. Nach der Saison gibt es nicht viel Arbeit, aber einige haben so wenig Geld verdient, dass sie sich das Zugticket zur Tomatenernte nach Apulien nicht leisten können. Sie müssen das ganze Jahr in Kalabrien ausharren und verdienen kaum genug um sich etwas zu essen zu kaufen.

Die EthnologInnen Diana Reiners und Gilles Reckinger sowie die Fotografin Carole Reckinger reisen regelmäßig nach Kalabrien, um die Situation der Betrof-

fenen zu dokumentieren und die Zusammenhänge zwischen europäischer Grenzpolitik und wirtschaftlicher Ausbeutung von MigrantInnen zu verstehen. Aus ihrer Arbeit entstand die Ausstellung „Bitter Oranges“, ein eindrückliches Porträt der Lebens- und Arbeitsbedingungen afrikanischer ErntehelferInnen in Kalabrien. Die Ausstellung ist von 6. bis 20. März im Künstlerhaus Büchsenhausen in Innsbruck zu sehen.

Und bei uns?

Mit der irrigen Meinung, in der Tiroler Landwirtschaft sei alles in Ordnung, haben in letzter Zeit Meldungen über die Situation von ErntearbeiterInnen in Thaur aufgeräumt. Im Herbst 2013 protestierten dort über 60 ErntehelferInnen. Viele der aus Rumänien und Serbien stammenden ArbeiterInnen berichteten über jahrelange massive Ausbeutung durch den größten Gemüsebauern Tirols. Verfahren bezüglich Sozialdumpings waren die Folge. Auch die Gewerkschaft re-



agierte und bietet nun vermehrt Aufklärungskampagnen an, um die Betroffenen über ihre Rechte zu informieren.

Was sagen uns diese Beispiele aus Kalabrien und Tirol über den Zustand der europäischen Landwirtschaft und die strukturelle Situation von MigrantInnen? Handelt es sich um das Nachwirken kolonialer (Denk)Muster? Welche Schlüsse und politischen Forderungen ergeben sich daraus? Darüber diskutieren am 17. März Annalisa Cannito, Bernhard Höfler, Sónia Melo und Gilles Reckinger, moderiert von Andreas Exenberger.

Der Veranstaltungsschwerpunkt ist ein Kooperationsprojekt von Südwind Tirol, dem Künstlerhaus Büchsenhausen und der Universität Innsbruck (Forschungsschwerpunkt Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte).(vk)



AUSSTELLUNG „Bitter Oranges. African migrant workers in Calabria“

Von 6. bis 20. März 2015, Künstlerhaus Büchsenhausen, Weiherburggasse 13, Innsbruck

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 9–12 und Mi, Do 14–18 Uhr sowie nach Vereinbarung

Für Gruppen und Schulklassen (ab 15 Jahren) werden Führungen angeboten (auch außerhalb der Öffnungszeiten) möglich):

Anmeldung und Terminvereinbarung per E-Mail an gilles.reckinger@uibk.ac.at

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Fr. 6. März, 19:00 Uhr

Mit einer Führung durch die Ausstellung mit Gilles Reckinger, Universität Innsbruck, (Mit)Gestalter der Ausstellung

PODIUMSDISKUSSION

„Wer erntet auf Europas Feldern? Migration und prekäre Arbeit am Beispiel der Landwirtschaft“

Di. 17. März, 19:00 Uhr

Am Podium: Gilles Reckinger, Universität Innsbruck, (Mit)Gestalter der Ausstellung „Bitter Oranges“ - Sónia Melo, freie Journalistin in Innsbruck - Annalisa Cannito, Künstlerin, derzeit Stipendiatin des Internationalen Fellowship-Programms für Kunst und Theorie am Künstlerhaus Büchsenhausen - Bernhard Höfler, ÖGB Tirol (PRO-GE)

Moderation: Andreas Exenberger, Universität Innsbruck, Arbeitskreis Globales Lernen

Das Massaker von Marikana

Widerstand und Unterdrückung von Arbeiter_innen in Südafrika

Am 16. August 2012 wurden im südafrikanischen Marikana 34 Minenarbeiter, im Streik für die Anhebung von Mindestlöhnen, von der Polizei umgebracht: Viele von ihnen starben durch Schüsse in den Rücken, einige wurden von Polizei-Panzern überfahren. Es ist das größte staatliche Massaker an BewohnerInnen Südafrikas seit dem Ende der Apartheid. In den Massenmedien, die weitgehend unkritisch die Darstellung des Minenmanagements und der Polizei übernahmen, sind es jedoch die ArbeiterInnen, die kriminalisiert wurden; es heißt, die Polizei hätte aus Notwehr gehandelt.

Im Sammelband „Das Massaker von Marikana“ (Hg. von dem Historiker Jakob Krameritsch) wird dieser Darstellung die Sicht der ArbeiterInnen entgegengesetzt. Die Analysen zeigen, dass das Massaker ganz andere Hintergründe hatte. Das Ereignis verweist aber auch auf Geschichte und Gegenwart von Sklaverei, Kolonialismus, Rassismus,

Apartheid und kapitalistische Ausbeutung. Das Buch, das auf Interviews mit südafrikanischen ArbeiterInnen basiert, ist darüber hinaus ein Beispiel für politisch engagierte Sozialwissenschaft, die Beforschte nicht als Objekte vorführt, sondern sie als widerständige Subjekte ins Zentrum rückt.

Bei der Buchpräsentation wird Jakob Krameritsch auch Sequenzen aus Video-Interviews mit Betroffenen zeigen. (mh)



2012 wurden in Marikana (Südafrika) 34 Minenarbeiter bei einem Streik getötet.



BUCHPRÄSENTATION „Das Massaker von Marikana“

Mit Jakob Krameritsch (Hg.)
Montag, 20. April, 19:30 Uhr,
Kulturbackstube „Bäckerei“,
Dreiheiligenstr. 21a, Innsbruck
Moderation: Sandra Schildhauer (Südwind)

Interesse an einem Freiwilligen Umweltjahr bei Südwind?

Ab Herbst 2015 bieten wir wieder die Möglichkeit, das Freiwillige Umweltjahr (9-12 Monate) bei uns zu machen, sich weiterzubilden und praktische Berufserfahrung zu sammeln. Ein 12monatiges Umweltjahr wird als Zivildienstersatz angerechnet! Die Bewerbungsfrist endet am 30. Juni. Details: www.suedwind-tirol.at



LESEKREIS

„Postwachstumsgesellschaft – Was wir brauchen, um anders zu leben“

Ist Wohlstand ohne Wirtschaftswachstum vorstellbar? Wie sieht eine Gesellschaft aus, die in Einklang mit der Natur existiert? In welcher Beziehung stehen nachhaltige Entwicklung und die Bekämpfung der Ursachen von Armut?

Diese und weitere Fragen wurden im Rahmen eines ersten, in Kooperation mit dem Arbeitskreis *Globales Lernen* organisierten, Lesekreistreffens diskutiert. Die zweite Gesprächsrunde wird am Dienstag, 3. März 2015 von 17:00 - 19:00 Uhr in der Südwind Nord-Süd-Bibliothek (Leopoldstr. 2, 1. Stock) stattfinden. Als Lektüre wurde der Text „Die Macht der Bedürfnisse oder: Wer nichts will dem fehlt nichts“ von Marianne Gronemeyer vereinbart.

Interessierte können jederzeit zum Lesekreis dazu stoßen, bitte um ein kurzes Mail an: martin.haselwanter@suedwind.at.

Neu im Südwind-Team

Sebastian Lenz

Als Workshopreferent freue ich mich darauf, Jugendlichen eine neue Sicht auf die Welt zu ermöglichen und sie zum kritischen Denken zu ermutigen. Ich werde sie dazu ermutigen, viel mehr zu hinterfragen, insbesondere scheinbar natürliche und unveränderbare Ungerechtigkeiten. Neben meiner Arbeit bei Südwind studiere ich Philosophie und setze mich für Tierrechte ein.

Nina Augustin

Bereits seit Oktober 2014 sammle ich im Rahmen meines Freiwilligen Umweltjahres bei Südwind die unterschiedlichsten Erfahrungen und lerne ständig Neues dazu. Ich habe mich für das FUJ vor allem aus Interesse an entwicklungs- und umweltpolitischen Themen entschieden. Ich kann „hinter die Kulissen“ einer tolen NGO schauen, mitwirken und Teil eines engagierten Teams sein.



Di. 3. März	LESEKREIS „Postwachstum“ 17:00 – 19:00 Uhr, Nord-Süd-Bibliothek, Leopoldstraße 2/1. Stk., Innsbruck Mehr Infos im Blattinneren.
Fr. 6. März	AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG „Bitter Oranges. African migrant workers in Calabria“ 19:00 Uhr, Künstlerhaus Büchsenhausen, Weiherburggasse 13, Innsbruck Ausstellung von 6. – 20. März Mehr Infos im Blattinneren.
Do. 12. März	WORKSHOP für JugendarbeiterInnen „Junge Menschen und die Welt - Globales Lernen erfahrbar machen!“ 10:00 - 14:00 Uhr, Mehrzweckraum Jugendland, Schönblickweg 12, Innsbruck/Arzl Workshop auf Basis des neuen Methodenhandbuchs für die außerschulische Jugendarbeit. Anmeldung erforderlich unter: caroline.sommeregger@suedwind.at
Mo. 16. März	SÜDWIND-AKTIVISTINNEN-TREFFEN 19:00 Uhr, Nord-Süd-Bibliothek, Leopoldstraße 2/1. Stk., Innsbruck Thema: Migration und Rassismus Alle sind willkommen!

Südwind sucht Studierende für Mitarbeit am Global-Campus-Projekt!

Du interessierst dich für entwicklungs-
politische Themen? Du hast Lust, eine
Ausstellung zum Thema Palmöl und die
Global-Campus-Workshopreihe in einem
motivierten Team mitzuorganisieren und
durchzuführen? Dann melde dich bei:
martin.haselwanter@suedwind.at

Die Mitarbeit bei Global Campus ist als Praktikum für Politikwissenschaft anrechenbar.



Di. 17. März	PODIUMSDISKUSSION „Wer erntet auf Europas Feldern? Migration und prekäre Arbeit am Beispiel der Landwirtschaft“ 19:00 Uhr, Künstlerhaus Büchsenhausen, Weiherburggasse 13, Innsbruck Mehr Infos im Blattinneren.
Mo. 20. April	BUCHPRÄSENTATION „Das Massaker von Marikana“ 19:30 Uhr, Kulturbackstube Bäckerei, Dreiheiligenstraße 21a, Innsbruck Mehr Infos im Blattinneren.
Di. 21. April	INFORMATIONSABEND „Bittere Versuchung: Soziale und ökologische Missstände in der Schokoladeindustrie“ 20:00 Uhr, Bücherei Lans, Dorfstraße 43, Lans Caroline Sommeregger (Südwind) informiert über Missstände, und alternative (politische) Handlungsoptionen.

Mehr Informationen zu unseren Veranstaltungen unter:
www.suedwind-tirol.at



IFFI – SchülerInnenjury

Interessierte Jugendliche (im Alter von 15 bis 18 Jahren) können auch heuer wieder bei der SchülerInnenjury des 24. internationalen Filmfestivals (2. bis 7. Juni) teilnehmen. Gemeinsam werden sie an einem Vorbereitungsworkshop mitmachen, können alle Filme beim IFFI kostenlos besuchen und entscheiden schließlich, welchen Film sie mit dem Südwind-Filmpreis auszeichnen möchten. Jugendliche melden sich bei: dina.prettner@suedwind.at

Die Tätigkeit von Südwind Tirol und unsere Veranstaltungen werden unterstützt von:



INNS' BRUCK



Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit



P.b.b.

Erscheinungsort Innsbruck - Verlagspostamt 6010 Innsbruck
Zulassungsnummer: **GZ 02Z 031489M**

Unzustellbare Exemplare bitte zurück an:

Südwind Tirol, Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Verein Südwind Entwicklungspolitik Tirol,
Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck, Tel.: (0512) 58 24 18, suedwind.tirol@suedwind.at
Redaktion: Caroline Sommeregger, Dina Prettner, Martin Haselwanter, Veronika Knapp,
Nina Augustin, Sebastian Lenz

Bildnachweis: Titelbild: © Carole Reckinger, Bild „Bitter Oranges“ (S. 2) © Gilles Reckinger,

Bild Marikana (S. 3) © Jakob Krameritsch; Bild IFFI (S. 4) © Südwind Tirol

Herstellung: Augustin medien&design, Innsbruck

Bankverbindung: Südwind-Tirol IBAN: AT65 1600 0001 1320 0022, BIC: BTV AAT22